

[bfr-rundbrief]

Zeitschrift des Bundesverbandes Freier Radios

1. Quartal 2008



- Themen:
- Woche Freier Radios in Berlin
 - Wann ist ein Archiv ein Archiv?
 - Neuerungen bei freie-radios.net
 - Radiocamp am Bodensee und Radiofestival in Zürich

B
F
R

[bfr-rundbrief]

Editorial

Willkommen bei den Freien Radios!

Beginnen wir gleich mit einem kleinen Jubiläum. Zum zehnten Mal ist mit dieser Ausgabe nun mittlerweile der BFR-Rundbrief erschienen, seit November 2005 wieder alle drei Monate, anschließend downloadbar auf www.freie-radios.de und verteilt in den Freien Radios. Vielen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung dafür aus den Radios!

Auch 2008 wird wieder ein wichtiges Radiojahr. Erahnen könnt ihr das auf den folgenden Seiten. Es gibt wieder neue Termine für Radiotreffen und Wettbewerbe. Alle RadiomacherInnen sind eingeladen sich am jährlichen Radiocamp am Bodensee, dem Interkulturellen Radiofestival in Zürich oder am Hörspielwettbewerb von Radio T zu beteiligen. Informieren wollen wir Euch auch über Neuerungen bei freie-radios.net. Zum Thema Archive in Freien Radios ist kürzlich eine Diplomarbeit entstanden. Der Autor selbst wird sie uns vorstellen. Vergessen ist auch noch nicht der Kongress Freier Radios im Dezember in Chemnitz bei Radio T. Wir dokumentieren die Stellungnahme des BFR zur Neugründung des Bundesverbandes der Bürger- und Ausbildungsmedien (BVBAM). Auf den ersten Seiten widmen wir uns aber einer kreativen Radioaktion, die Aufmerksamkeit verdient. Für wenige Tage war Anfang Januar auch in Berlin Freies Radio hörbar. Wie und was die Radioenthusiasten von mikro.FM hörbar gemacht hat, erfahrt ihr hier.

Eine anregende Lektüre wünscht die Rundbrief-Redaktion

Inhalt

Woche Freier Radios in Berlin	Seite 3
Ausbildung im Freien Radio	Seite 5
Neuerungen bei freie-radios.net	Seite 7
Wann ist ein Archiv ein Archiv?	Seite 8
Radiocamp / Radiofestival Zürich	Seite 9
KlimaAktionsCamp / Hörspielwettbewerb	Seite 10
Meldungen	Seite 11
Adressen	Seite 14

Impressum

Herausgegeben vom:

Bundesverband Freier Radios
c/o Radio Unerhört Marburg
Rudolf-Bultmann-Str. 2b,
35039 Marburg
Tel: 06421 / 68 32 65, Fax:
06421 / 96 19 95
[bfr\(at\)freie-radios.de](mailto:bfr(at)freie-radios.de)

[bfr-rundbrief] - Redaktion:

Stefan Tenner
c/o Radio Corax
Unterberg 11
06108 Halle
Tel: 0345 / 47 00 74 5
[oeffentlichkeit\(at\)freie-radios.de](mailto:oeffentlichkeit(at)freie-radios.de)
www.freie-radios.de/rundbrief

Layout:

P[r]UNK Kai Noah Schirmer
[Kai.Noah.Schirmer\(at\)web.de](mailto:Kai.Noah.Schirmer(at)web.de)

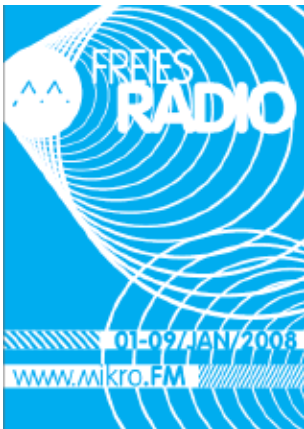
Titelbild:
Radiowoche Berlin
(Stefan Tenner)

Nächster Redaktionsschluss:
15. April 2008

Woche Freier Radios in Berlin

Vom 1. bis 9. Januar 2008 gab es in Berlin Freies Radio! Ohne Lizenz und dennoch legal veranstaltete mikro.FM die „Woche Freier Radios“. Um den Bedarf an Freiem Radio in Berlin und Brandenburg zu bekräftigen, bündelten wir all unsere Kräfte auf diese Woche. Dazu wandelten wir unser bisheriges Konzept der sonntäglichen Sendungen und spontan zusammengestöpselten mobilen Studios um, bezahlten eine einmonatige GEMA-Lizenz, druckten Plakate und Flyer und installierten uns im Bootlab.

Dieses befindet sich seit Ende letzten Jahres in der Oranienburgerstraße, im Tacheles. Unser Studio lag ebenerdig; der Blick auf die Straße offenbarte eine krude Mischung aus nach oben guckenden und unten stolpernden Berlin-Touristen, grölenden Sauftrupps, Prostituierten und dekorativ gemeinten Fackeln eines überdimensionierten folkloristisch-thailändischen Restaurants auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Die Oranienstraße, einst eines der wichtigsten Zentren an denen sich das Nachwende-Berlin erfand und an Orten wie Tacheles oder Obst & Gemüse definierte, hat sich atmosphärisch stark verändert!



Wir hätten uns aber kaum einen besseren Ort für unser Projekt denken können. Das Bootlab, das einigen vom temporären Radioprojekt reboot.fm bekannt sein dürfte, unterstützte uns mit mietfreiem Raum und professioneller Radio-Technik. Mit dieser richteten wir uns auf einem ramponierten etwa hundertjährigen Flügel ein (der wohl ursprünglich für den Einsatz in Kolonien gedacht gewesen war). Der Flügel war ideal: zum Stehen gezwungen, sprachen auch Ungeübte frei und mit der richtigen Atmung, durch die geschwungene Form waren alle Regler, Knöpfe und Tasten hervorragend zu erreichen, so dass alle Sendungen selbst gefahren werden konnten.



Wir hatten keinen abgeschlossenen Raum: unweit des Flügels befand sich eine Sitzecke für Besprechungen und zum Abhängen, dahinter Tische mit Steckdosen und Netzzugang zum Arbeiten mit Laptops. Durch diese räumliche eierlegende Wollmilchsau waren immer wieder Stimmen und Trubel im Hintergrund der Moderationen zu hören, aber uns ging es ästhetisch um das „Mitten drin sein“. Dies entspricht auch dem von Tetsuo Kogawa vorgestellten Mikro Radio-Konzept: als damals Radio-Gruppen seinem Beispiel folgten wurden die Studios zu Community-Treffpunkten. Anwohner kamen vorbei und beteiligten sich an den Diskussionen, die sie an ihren Radiogeräten verfolgt hatten. Auch in unser Studio traten spontan Passanten von der Straße und erkundigten sich was wir denn da machen. Gelegentlich

solche Gäste auf dem Flügel auch eigene Kompositionen zum Besten, die als willkommene Abwechslung in die Sendungen eingebaut wurden.

Wir waren hoch erfreut über den Anklang, den unsere Aktion in der Berliner Radioszene und Subkultur fand. Sendungsmachende gaben sich zum Ende hin die Klinke in die Hand. Einige kamen vom Offenen Kanal Berlin zu uns, führten Telefongespräche aus ihren Sendungen heraus mit uns und diskutierten den Bedarf und den Unterschied zu Freien Radios – einen besseren Beleg hätte es nicht geben können! Der TAZ waren wir zwei Artikel wert und das Video-Portal WatchBerlin drehte einen Beitrag über uns.

Während wir uns programmlich von allen Erdteilen her auf Berlin zu bewegten hatten wir auch viele live Schalten und Telefonate zu anderen Freien Radios von Tokyo über Bordeaux bis New York. Ganz besonders hat uns die Unterstützung und Zusprache der Freien Radios aus dem deutschsprachigen Raum gefreut. Viele haben uns übernommen und uns auf ihre Antenne gegeben. Vielen Dank hierfür auch an dieser Stelle!



Durch die Radiowoche haben wir das Thema Freies Radio für Berlin und Brandenburg auf der Agenda wieder ein Stückchen nach oben rücken können. Dass wir sowohl von Tech-Veranstaltungen wie dem Dorkbot als auch zu Kunst-Events wie der Transmediale eingeladen wurden, ist Beleg für das breite Interesse an Freiem Radio in Kultur und Szene. All das

stärkt unsere Argumentation in der medienpolitischen Debatte für Freies Radio in Berlin.

Am 16. Februar 2008 planen wir uns mit Beteiligten und Interessierten zusammen zu setzen und zu besprechen wie es weiter gehen wird mit mikro.FM. Schließlich wollen wir mehr werden. Mehr, die Sendungen machen, an mehr Sendetagen und über mehr Sender. Denn so lange es hier kein Freies Radio gibt, nehmen wir die Sache selbst in die Hand und fordern: „Lasst tausend Radiosender blühen!“



Mehr Informationen gibt es auf www.mikro.fm

Heiko Thierl und Kaspar Metz (Fotos),
mikro.FM Berlin

Jugendliche ermutigen, sich sprachlich auszudrücken – Konzept entwickelt

Die Fähigkeit seine Interessen zu vertreten und sie in der jeweiligen Situation angemessen zu kommunizieren, ist eine wichtige Voraussetzung für das (Über-)Leben in der globalisierten Welt.

„Ich traue mich jetzt eher fremde Leute anzusprechen“, „Interview ist gar nicht so leicht, aber eine gute Erfahrung“. Das sind nur einige Äußerungen von benachteiligten Jugendlichen, die eine Woche in einer Übungsredaktion selbst eine Radiosendung produziert haben.



Das Konzept „Handlungsorientierte Sprach- und Medienkompetenzförderung“ setzt beim Sprechen und Verstehen an und ermutigt Jugendliche und junge Erwachsene sich auszudrücken; auch und gerade dann, wenn sie im bisherigen Bildungsverlauf im sprachlichen Bereich wenig positive Erfahrung sammeln konnten.

In einem Plan- und Rollenspiel schlüpfen Auszubildende und SchülerInnen in die Rolle von JournalistInnen einer Radiostation. Dabei lernen sie nicht nur, Medien besser zu verstehen. Sie artikulieren vielmehr auch ihre eigenen Themen und Interessen und beschäftigen sich bei der Produktion einer Radiosendung intensiv mit Sprache. So entwickeln sie ihr persönliches Sprachvermögen im kreativen und im sozialen Bereich.

Bei diesem Ansatz tritt das angstbesetzte schriftliche Formulieren zurück, zugunsten der Konzentration auf gesprochene Sprache und das Artikulieren von Interessen.

Schritt für Schritt

Am Anfang steht die Themenfindung, am Ende eine einstündige Live-Magazinsendung, gefüllt mit den im Lauf der Woche erarbeiteten Beiträgen. Das Plan- und Rollenspiel heißt zwar „Spiel“, die Bedingungen aber sind der „Ernstfall“.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielen nicht Radio, sie sind es.

In Redaktionssitzungen vermitteln sie ihre Vorstellungen an die anderen Radioleute. Sie organisieren sich selbst, Sitzungsleitung und Protokollführung kommen aus ihrem Kreis und wechseln von Sitzung zu Sitzung. Teamerinnen und Teamer liefern den Thamen und unterstützen.

Kontakt zu Fremden kostet Überwindung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen am Telefon oder persönlich Kontakt auf zu möglichen Interviewpartnerinnen oder Interviewpartnern und klären Inhalte oder vereinbaren Interviewtermine. Sie lernen diese persönlich kennen und führen das Interview. Den Kontakt zu fremden Menschen aufzunehmen kostet immer wieder Überwindung; es ist aber auch eine wichtige Erfahrung, erweitert die sprachlichen Möglichkeiten und fördert Mut und Selbstvertrauen. Die Verantwortung für das eigene sprachliche Handeln nimmt dabei Schritt für Schritt zu: Für ihren Beitrag im Radio müssen sie ausdrücken können, was sie meinen, und verantworten, was sie sagen.

Unabdingbar ist eine Radioplattform, auf der die Magazinsendung öffentlich ausgestrahlt wird. Dabei ist ein Sendeplatz im UKW-Radio eines Freien

Radios, eines nichtkommerziellen Lokalradios oder des Bürgerinnen- und Bürgerfunks einem Internetradio sicherlich vorzuziehen.

Erprobt und weiterentwickelt

Das Konzept für das Plan- und Rollenspiel wurde von Niko Martin, Norbert Büchner und Katharina Mann entwickelt und in mittlerweile über 15 Übungsredaktionen mit weit über einhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern und in drei Multiplikatorenschulungen erprobt und weiterentwickelt.

Gefördert wurde das Vorhaben im Rahmen der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft OPTIMA durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds sowie durch die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien.

Stolz auf die vollbrachte Leistung

Das Seminar lässt sich problemlos mit den unterschiedlichsten Zielgruppen durchführen. Am Ende des Seminars steht der Stolz auf die vollbrachte Leistung im Vordergrund, aber auch das Wissen, mehr über Hintergründe der Medienproduktion erlebt und „begriffen“ zu haben.

Bei der Durchführung gilt es immer wieder, einen Mittelweg zu finden zwischen festen Rahmenbedingungen, die Halt geben, und Freiheit und Eigenverantwortung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Schwerpunkt muss aber unbedingt auf den Aspekten der Freiheit liegen: nur so kann sich Eigenverantwortung entwickeln, arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wirklich an ihren Beiträgen und nicht an einem beliebigen Arbeitsauftrag, der ihnen aber äußerlich ist.

Unterstützung von erfahrenen Radiomacherinnen und

Radiomachern

„Für die Umsetzung des Konzepts, können wir Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die nicht über langjährige Radioerfahrung verfügen, im technischen aber auch im gestalterischen Bereich verfügen, die Unterstützung von erfahrenen Radiomacherinnen und Radiomachern anbieten.“, verspricht Niko Martin allen Institutionen, Schulen, Berufsförderinstitutionen und anderen Trägern Hilfe bei der Umsetzung des Konzepts.

Interessenten können die vier- bis fünftägige Schulung mit zusätzlicher Bereitstellung des umfangreichen Seminarmaterials (Ordner mit Spielanleitung und Materialienkoffer) anfordern:

Initiative Wiesbadener Medienzentrum e.V.
Harald Kuntze, Felsenstraße 24
65199 Wiesbaden

Fon und Fax: (0611) 4 20 07 85

harald.kuntze[at]gmx.de
www.wiesbadener-medienzentrum.de

Harald Kuntze und Niko Martin (Radio Darmstadt)

Neuerungen bei www.freie-radios.net

Hinter den Kulissen des Austauschportals wird derzeit kräftig „geschraubt“.

Aktuelle Neuerung: Es wird die Möglichkeit geben, Beiträge als nur für den Austausch gedacht zu markieren, sie stehen dann nur angemeldeten NutzerInnen zur Verfügung. Hierdurch besteht dann auch die Möglichkeit, Beiträge hochzuladen, die Musik enthalten. Dies war bisher unmöglich.

Die technischen Änderungen sind natürlich vor dem Hintergrund der Bemühungen der Unterhaltungsindustrie zu sehen, alles zu kriminalisieren, was als potentiell geeignet erscheinen könnte, ihre Gewinnspannen zu reduzieren, Stichwort Tauschbörsen.

Natürlich wäre es an den Haaren herbeigezogen, freie-radios.net als Musik-Distributions-Portal zu bezeichnen, juristisch ist die Lage aber so, dass jeder „normale“ Musikschnipsel innerhalb eines Beitrages geeignet ist, Regressansprüche der Musikindustrie nach sich zu ziehen. Nolens volens muss freie-radios.net - wie beim BFR-Kongress 2007 beschlossen - handeln.

Derzeit werden alle PortierEs über die Entwicklungen informiert, es läuft eine Zwei-Monats-Frist, während der alle NutzerInnen über die Rechtslage sowie die auf sie zukommenden Neuerungen in Kenntnis gesetzt werden müssen.

sowie neue Beiträge zunächst als „noch unklar“ gekennzeichnet sind. NutzerInnen, die verbindlich erklären können, dass eine Internet-weite Veröffentlichung des Beitrages keinen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht darstellt können den Beitrag freigeben, dann steht er wie bisher der Öffentlichkeit zur Verfügung. Enthält der Beitrag Ausschnitte oder sogar ganze Musiktitel, muss er als „nur für internen Austausch“ gekennzeichnet werden.

In diesem sowie im Fall dass die Markierung „noch unklar“ bestehen bleibt wird der Beitrag zwar angezeigt, steht zukünftig aber nur für angemeldete NutzerInnen zum Herunterladen und Hören zur Verfügung.

Während einer zweimonatigen Übergangsfrist können nun alle bisherigen Beiträge editiert und gegebenenfalls „freigeschaltet“ werden.

Gerade für AutorInnen, die bereits sehr zahlreiche Beiträge auf freie-radios.net stehen haben ist dies natürlich eine überaus aufwändige Angelegenheit, vor dem Hintergrund der Rechts- und Machtverhältnisse hierzulande scheint es aber keine andere Lösung zu geben.

Steffi (Querfunk, Karlsruhe) und Andreas (RDL, Freiburg)



Urheberrecht/GEMA, Rechtsverbindliche Erklärung

Audio-Datei(en) freigeben, keine urheberrechtlich problematischen Inhalte

Keine Freigabe (nur für internen Austausch)

noch unklar

Zurück Weiter

Wann ist ein Archiv ein Archiv?

Viel zu oft wird diese Bezeichnung falsch verwendet. Auch im Freien Radio, wo man in keinem Fall zurecht von einem Radioarchiv sprechen kann. Das zumindest ergab eine stichprobenhaft geführte Befragung mit sechs Freien Radios aus Deutschland: Radio Corax, Radio Z, Radio Unerhört Marburg, Radio Dreyeckland, Radio Lohro und dem FSK Hamburg.

Bei allen Radios existieren zwar Container (seien es logische oder physische), die u.a. Audiodaten enthalten. Allerdings trifft da eher die Bezeichnung „lose Datensammlung“ zu, da allgemeingültige Regeln zum Archivieren nicht eingehalten wurden. Das beginnt bei der Angabe eines eindeutigen Ablageorts für Programmelemente und endet bei der ausführlichen Beschriftung einer jeden Datei mit beschreibenden Zusatzinformationen (Metadaten).

„Archive sind das kulturelle Gedächtnis unserer Zeit“ meint die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann. Jedoch scheint die Notwendigkeit von Archiven in ihrer Dimension nicht bekannt zu sein. Dabei profitiert jedes Programm von einer großen, gut organisierten Rückgriffsmöglichkeit auf eigens produzierte, ältere Beiträge oder Sendungen. Besonders im Freien Radio, denn diese haben nicht die Möglichkeit mehrmals täglich sendereife Beiträge zu realisieren und müssen somit auf Archivmaterial sehr oft zurückgreifen.

In der Tat ist die oft diskutierte Kapazitätsfrage der wahre Grund für inkonsequentes Archivieren in den Freien Radios. Hauptsächlich muss geschaut werden, dass der Sendebetrieb personell abgedeckt ist. Da kann sich keiner zusätzlich um ein funktionierendes Archiv kümmern.

Gerade deshalb muss bereits im täglichen Umgang mit Audiodaten verantwortungsvoller umgegangen werden: mittels einfachster Freeware lassen sich Metadaten ergänzen und als html-Liste veröffentlichen, sodass ein effektives und effizientes Suchen sowie ein erfolgreiches Finden sehr viel wahrscheinlicher ist, als der wahllose Blick in die Ordner.

Diese Verskription gespeicherter Produktionen wird

momentan bei Radio Corax durchgeführt, für dessen Archivarbeit diese Diplomarbeit erstellt wurde. Des Weiteren wurde die Netzwerkstruktur vereinfacht, im wahrsten Sinne des Wortes. Existierten vorher mehrere benutzte Ablageorte für Beiträge, Jingles oder andere Programmelemente, so dass Redundanzen entstanden sind, so stellt sich nun Übersichtlichkeit ein. Außerdem wurde im Zuge dessen die Rechtevergabe renoviert, womit eine gewisse Sicherheit im Umgang mit Produktionen Einzug erhält.

Geplant ist in naher Zukunft die Implementierung eines Eingabeformulars ähnlich das der FRN-Seite, was den Anwender zur Metadatenvergabe vorm Ablegen eines Beitrags ins Archiv verpflichtet, denn dieser Zwang scheint notwendig, aber momentan noch nicht umsetzbar. Weiterhin muss über die teilweise Verlagerung bzw. Erweiterung des Archivs ins Internet nachgedacht werden. Mit Web 2.0 und Podcast können Sender neben der Veröffentlichung auf freie-radios.net ihre Beiträge so auch den Hörern besser zum Nachhören anbieten, was sich nicht zuletzt auf eine stärkere Hörerbindung auswirkt.

Über einfach zu realisierende Veränderungen im Radioalltag hin zu einem strukturierten und nutzbaren Archiv klärt die Diplomarbeit auf. Dazu wird ein Vergleich Ist-Zustands der Archivarbeiten in Freien Radios durchgeführt. Detlef Humbert, Vorsitzender für Radioarchive in der IASA und Archivarleiter des SWR ermöglicht einen Blick ins Profi-Geschäft und deren Möglichkeiten. Weiterhin werden alternative Speicherformate begutachtet, denn nicht zuletzt ist Archivieren eine Frage des Speicherplatzes – physisch oder logisch. Gerade bei Audioformaten jenseits der WAV oder MP3 gibt es mittlerweile Alternativen. Allerdings muss bei dieser Betrachtung die Nonkonformität einiger Formate mit Standardanwendungen bedacht werden, was wiederum im Hinblick auf die Langzeitarchivierung beachtet werden muss.

Die Diplomarbeit kann per Mail bezogen werden: [radiofeature\[at\]gmail.com](mailto:radiofeature[at]gmail.com)

Oliver Löwe (Radio Corax, Halle)

Radiocamp am Bodensee

Am Bodensee gibt es einmal im Jahr ein Camp, das seit nunmehr 13 Jahren freie-Radioaktive zum kreativ werden, zum lernen, zum plaudern / Kontakte knüpfen und produzieren einlädt: das Radiocamp auf dem DGB-Gelände in Markelfingen.

Vom 14. bis 18. Mai 2008 werden unterschiedlichste Radioworkshops angeboten: ob nun redaktionell, technisch und theoretisch interessiert, neues zu Erfahrungen gibt's immer. Und da die Workshops dann noch mit kulturellem Programm, von verschiedenen Freizeitaktivitäten und wunderschöner Umgebung umschmückt sind, wird nicht nur die Wissbegier von Radio-Neulingen und Radio-Fortgeschrittene gestillt, auch das Kontakteknüpfen, neue Leute kennen lernen, Spaß haben und ernsthaften Diskussionen führen kommt nicht zu kurz.



DJ am See

In den letzten Jahren trafen sich RadiomacherInnen und GewerkschaftlerInnen allen Alters und aus allen Ecken der Erde, so soll es auch dieses Jahr werden. Und wer glaubt, es ist nur für alte Radiohasen und -häsinnen interessant: falsch. Bisher haben alte und junge Kinder, Jugendliche und kleine und große Erwachsene auf dem Radiocamp ihre Neugierde und ihr Spaßbedürfnis befriedigt – sicher wie dieses Jahr auch.

Also, bis zum Radiocamp!

Und ab Anfang/Mitte März ist das Workshop-Programm sowie die Anmeldemöglichkeit im Internet zu finden unter:

<http://www.aff-bawue.org/markelfingen08.htm>

Interkulturelles Radiofestival in Zürich

Liebe Radiomenschen nah und fern,

zur Vorbereitung unseres Interkulturellen Radiofestivals vom 11. bis 16. Juli 2008 laden wir Euch herzlich nach Zürich ein.

Am Wochenende 9./10. Februar 2008 wollen wir Inhalte und Veranstaltungsformen genauer ausdenken und das Programm entwerfen. Wir freuen uns über alle, die daran mitarbeiten möchten. Kommt am 9./10. Februar nach Zürich oder schickt mir eure Vorschläge schriftlich.

Unterkunft und Verpflegung am Vorbereitungswochenende stellen wir zur Verfügung. Für Eure Reisekosten können wir leider nicht aufkommen. Vielleicht springt Euer Radio oder Euer Verband ein? - bitte fragt doch dort selbst an. Mitglieder von BFR-Radios können sich an Steffen Käthner wenden:

[steffen\[at\]radio-rum.de](mailto:steffen[at]radio-rum.de).

Beim VFRÖ ist Helmut Peissl der Ansprechpartner:
[helmut.peissl\[at\]civic-forum.org](mailto:helmut.peissl[at]civic-forum.org)

Wer sich zum Vorbereitungstreffen anmelden oder einen schriftlichen Veranstaltungsvorschlag machen möchte, soll das bitte bis zum 7. Februar 2008 an diese e-mail-Adresse tun: [spezialprogramm\[at\]lora.ch](mailto:spezialprogramm[at]lora.ch)

Für diejenigen aus der Schweiz und näheren Umgebung, die nur für einen Tag kommen möchten: bitte reserviert euch den Samstag, 9. Februar und teilt mir das bei der Anmeldung mit.

Sendungen zum Thema „Alternative“ gesucht

Im November 2008 wird Radio LoRa Zürich 25 Jahre alt. Wir möchten Euch einladen, mit einer Sendung zu den Feierlichkeiten beizutragen.

Wir suchen 25minütige Beiträge zum Thema „Alternative“. Dabei darf das Thema so weit ausgelegt werden

wie mensch möchte. Es kann also um alle denkbaren Arten von Alternativen gehen. Auch das Format und die Sprache sind freigestellt.

Wir möchten jeweils 2 solcher Beiträge als einstündige Sendung in unregelmässigen Abständen auf Radio LoRa ausstrahlen. Wie oft das stattfindet, hängt ganz von Eurer Mitarbeit ab.

Wenn Ihr euch beteiligen möchtet, dann nehmt bitte Kontakt auf mit Fabian Wettstein, [technik\[at\]lora.ch](mailto:technik[at]lora.ch). Mit ihm könnt Ihr alles weitere regeln.

Wir freuen uns auf Eure Beiträge!!

(Adriane, LoRa Zürich)

RadioForum zum KlimaAktionsCamp

Im Sommer 2008, wahrscheinlich im Juli, wird es ein KlimaAktionsCamp unter anderem auch in Deutschland geben.

Nach dem Vorbild von Großbritannien, wo in den letzten zwei Sommern jeweils ein „Camp for Climate Action“ stattgefunden hat, soll nächsten Sommer auch in Deutschland ein Klimacamp stattfinden. Wie auch in England sollen Wissensaustausch, etwa durch Workshops, selbstorganisiertes Leben mit möglichst geringem ökologischen Fußabdruck, auf dem Camp mit Vernetzung und Direct Action verbunden werden.



Über das KlimaAktionsCamp kann mensch sich auf der seite <http://www.klimacamp.org> informieren. Es gibt die Idee zum Camp sich auch Radio-Aktiv zu beteiligen. Sei es in der Form eines Radioforums oder etwas anderes. Es kann wieder sehr spannend sein

sich radiotechnisch zu vernetzen. Im Sommer 2007 wurden ja schon viele Erfahrungen damit gesammelt, sowohl hintergründig zu berichten, als sich auch als Medienaktivist_in an Aktionen vor Ort zu beteiligen.

Wer Lust hat bei einem RadioForum mitzuwirken und/oder sich vielleicht schon vorher an der Organisation beteiligen will, kann sich auf der Liste: <https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/kc-radioforum> gerne eintragen.

(Kyra Morawietz, Radiokampagne Berlin)

Radio T Hörspielwettbewerb 2008

Radio T schreibt erneut einen Wettbewerb um die aktuell schönsten Hörspiele aus.



Es können sich Autoren mit selbstproduzierten Hörspielen beteiligen, die auf eigenen Texten beruhen. Eine thematische Vorgabe gibt es nicht.

Einreichungen sind in zwei Kategorien möglich: Zum einen können Hörspiele mit einer Länge von maximal 45 Minuten eingereicht werden. In der zweiten Kategorie suchen wir die schönsten Kurzhörspiele, die maximal eine Länge von 10 Minuten haben sollten.

Die eingesandten Hörspiele werden von einer Jury bewertet. Die Gewinner werden im Rahmen einer Preisverleihung auf der Chemnitzer Hörspielinsel mit

der „Hörnixe 2008“ ausgezeichnet. Außerdem werden die schönsten Hörspiele auf der Veranstaltung am 30. Mai 2008 präsentiert und im Programm von Radio T gesendet.

Die Hörspiele dürfen noch nicht kommerziell veröffentlicht worden sein. Pro Kategorie darf nur ein Hörspiel eingesandt werden.

Die Beiträge (zusammen mit dem ausgefüllten Anmeldeformular) können auf CD, MD oder MC eingereicht werden an:

Radio T

Kennwort: Hörspielinsel 2008

Karl-Liebnecht-Str. 19

09111 Chemnitz

Einsendeschluss: 18. April 2008

Das Formular zur Teilnahme an diesem Wettbewerb kann bei Radio T angefordert werden und ist auf der Homepage von Radio T zu finden.

Ansprechpartner: Heiko Loth, Manuela Poß

RDL Spendenaktion erfolgreich

Das drohende Aus für Radio Dreyeckland ist vorerst abgewendet. Die seit Oktober laufende Spendenkampagne „500 x 50 Euro“ wurde Ende Dezember erfolgreich beendet. Mehr als 300 Einzelpersonen und Gruppen haben die benötigten 25.000 Euro um einige hundert Euro überboten. „Klasse Solidarität stellt LfK-Erpressung ins Abseits“ heißt es dazu auf der Webseite von RDL. Gemeint ist damit die Politik der zuständigen Landesmedienanstalt LfK gegenüber RDL (siehe auch BFR-Rundbrief 4.Quartal 2007). Mit den Spendengeldern kann nun der Sendebetrieb aufrechterhalten werden, eine Entwarnung ist das jedoch noch nicht: „Da das Jahr 2008 gleichfalls die volle und gesteigerte Brutalität der langjährigen Unterfinanzierung bei den Mitteln aus der Rundfunkgebühr bringen wird, ist RDL weiterhin auf breiteste Solidarität angewiesen.“ Mehr Infos dazu auf www.rdl.de

Radio T jetzt auch per Livestream

Das Chemnitzer Radio T hat sich und seinen HörerInnen ein praktisches Weihnachtsgeschenk gemacht, wie auf ihrer Webseite nachzulesen ist: „Unser kleines Geschenk an Euch heißt Stream. Ab 24.12.2007 senden wir nun auch offiziell ins große, weite Netz. Insbesondere die Chemnitzer im Exil haben uns immer wieder gemahnt, „hier mal den Kontakt nicht vollkommen abreißen zu lassen“. Wir beteiligen uns also an der Aufrechterhaltung des Heimatgefühls und der Außendarstellung unserer wunderbaren Kulturszene und hoffen dafür früher oder später den Großen Chemnitzer Verdienstorden mit versteinerten Eichenlaub zu kassieren, wenn alle Abgewanderten reumütig zurückkommen und den Chemnitzer Fachkräftemangel beheben.“ Reinhören könnt ihr in den ogg-Stream unter www.radiot.de

Freie Feature-Produktionen im Wettbewerb der Akademie der Künste

Der achte Wettbewerb der freien Hörkunstszene widmet sich erstmalig exklusiv dem Genre Feature. Dabei richtet sich PLOPP! wie sonst auch in diesem Jahr an hörkunstbegeisterte Laien, semi-professionelle und professioneller Featuremacher.

Einsendeschluss ist der 12. Februar 2008.

Nahezu jedes gelungene Feature beweist, dass das Leben die erstaunlichsten Themen bereithält und der Bürger sein bester Darsteller ist:

Wir erwarten deshalb mit Spannung und Freude Stücke mit bestechendem O-Ton-Material, mit aufregenden Themen und berausenden Atmos - zusammengefügt zu einer gelungenen Erzählung oder zu einer ungewöhnlichen akustischen Analyse.

Authentizität der Aufnahmen und realitätstaugliche Themen sind jedoch keinesfalls notwendige Teilnahmebedingungen. Wir laden deshalb auch ein zum spielerischen Umgang mit dem Genre.

Fiktive Interviews, gefakter O-Ton und Aufarbeitung von Themen, die erst noch erfunden werden müssen, sind im PLOPP! Feature-Wettbewerb ausdrücklich willkommen.

Am Wettbewerbsabend, Sonnabend, dem 12. April 2008, präsentieren die Juroren ihre Vorauswahl an Hörstücken. Im Anschluss wählt das Publikum den Gewinner des PLOPP!-Award 2008. Bei Stimmengleichheit wird der Preis geteilt.

Teilnahmebedingungen:

Jeder Wettbewerbs Teilnehmer kann jeweils eine Audio-Produktion einsenden,

- die unveröffentlicht ist und noch nicht öffentlich präsentiert wurde
- die nicht länger als 20 Minuten ist
- die nicht im Auftrag einer Sendeanstalt produziert oder gesendet wurde
- deren verwendetes Tonmaterial nicht im Auftrag einer Sendeanstalt aufgenommen wurde (keine Restverwertung)
- die nicht kommerziell verwertet und
- die nicht zuvor bereits für PLOPP! eingereicht wurde

Die eingereichten Stücke sollten auf CD in zweifacher Ausfertigung eingereicht werden. Beigefügt sein muss außerdem eine Einverständniserklärung zur Aufführung des Stücks am Wettbewerbsabend sowie eine Erklärung, dass sämtliche Rechte beim Einreicher liegen.

Einsendungen an:

PLOPP! 2008

Akademie der Künste

Sektion Film- und Medienkunst

Pariser Platz 4

10117 Berlin

Informationen:

Marion Czogalla / Ingeburg Lehnert

email: plopp@adk.de / lehnert@adk.de

<http://www.adk.de/de/aktuell/pressemitte...ctID=23699>

Zur Gründung des Bundesverbandes der Bürger- und Ausbildungsmedien (BVBAM)

Am 1. Dezember fand in Chemnitz der 14. Jahreskongress des Bundesverbandes Freier Radios (BFR) statt. In diesem Rahmen wurde auch die kürzlich erfolgte Gründung des Bundesverbandes der Bürger- und Ausbildungsmedien (BVBAM) erörtert (siehe auch BFR-Rundbrief 4. Quartal 2007).

Der BFR nimmt die Gründung des BVBAM zur Kenntnis und befürwortet die Vernetzung nicht-kommerzieller Medienprojekte auf der Grundlage gemeinsamer medienpolitischer Interessen. Problematisch erscheint den Mitgliedern des BFR, dass in einem Verband Nichtkommerzielle Rundfunkveranstalter zusammengeführt werden ohne Orientierung am internationalen Standard der „community media“.

Während sich der BFR an Kriterien wie Partizipationsmöglichkeiten, offener Zugang, demokratische Binnenstrukturen oder an der Unabhängigkeit von staatlichen und wirtschaftlichen Interessen und Vorgaben orientiert, sollen unserer Einschätzung nach im neu gegründeten Verband möglichst viele und teilweise unvereinbare Medienmodelle unter einem Dach erfasst werden. Die angestrebte bundesweite und internationale Lobbyarbeit des BVBAM wird unserer Einschätzung nach in enger Anbindung an die für Aufsicht und Kontrolle zuständigen Landesmedienanstalten erfolgen.

Trotz starker inhaltlicher Bedenken ist der BFR an regelmäßigen Kontakten und Informationsaustausch mit dem BVBAM interessiert. Die Kooperation mit anderen nichtkommerziellen Medienverbänden ist wünschenswert und ausbaufähig. Vorstellbar ist z.B. die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit VertreterInnen interessierter Verbände, wie es von der Assoziation Freier Gesellschaftsfunk (Landesverband der Freien Radios in Ba-Wü) auf der Gründungsveranstaltung des BVBAM vorgeschlagen wurde.

Der Bundesverband Freier Radios (BFR) existiert seit 1993. Ihm gehören zur Zeit 30 nichtkommerzielle, emanzipatorische Medieninitiativen an. Alle gesellschaftskritischen, selbstorganisierten Medieninitiativen sind herzlich zur Mitarbeit im BFR und zum Austausch von Sendungsinhalten eingeladen

Konkurrenz für Radio Flora

Radio Flora in Hannover muss sich im Zuge der Neu- lizenzierung an zwei Mitbewerbern messen lassen. Mit dem Ende der Ausschreibungsfrist Mitte Dezember beginnt nun die entscheidende Runde über das weitere Schicksal des Radios. Die bisherige Lizenz endet offiziell im März 2009. Ob Radio Flora sie weiterführen darf, entscheidet noch im Frühjahr die zuständige niedersächsische Landes- medienanstalt (NLM). Vorranggesetzt die Bewerber einigen sich nicht untereinander.

Die NLM hatte im vergangenen Jahr entschieden, Radio Flora als einzigem nichtkommerziellen Sender des Landes die Lizenz nicht weiter automatisch zu verlängern. Als Begründung wurden zu geringe Einschaltzahlen angeführt. Als Grundlage diente eine umstrittene Reichweitenumfrage.

Radio Flora hatte dennoch mit einer umfassenden Pro- grammreform reagiert. Grüne, DGB, SPD und Hanno- vers Oberbürgermeister hatten sich damals öffentlich für eine Weiterlizenzierung ausgesprochen. All dies konnte die NLM jedoch nicht vor ihrer Entscheidung abbringen. Mit dem Verlust der Lizenz würden nicht nur ca. 400 freiwillige MitarbeiterInnen und 560 Mit- glieder ihren Vereinszweck verlieren, sondern auch 26 Arbeit- nehmerInnen, darunter 9 Auszubildende und ein Volontär, ihre Arbeits- und Ausbildungsplätze. Radio Flora sendet seit 1997 und ist jahrelanges BFR- Mitglied.

DAB - ein Misserfolg

Nach 180 Millionen Euro ist Schluss. Die Kommis- sion zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rund- funkanstalten (KEF) hat die Notbremse gezogen und bezeichnet den DAB-Standard als gescheitert. Mit dieser Erkenntnis kommt sie sieben Jahre später als der Bundesverband Freier Radios. Bereits 2001 hatte sich der BFR gegen die Einführung von DAB zur Digi- talisierung des Hörfunks ausgesprochen.

Inzwischen wird die ARD allein 132,1 Mio. Euro und das Deutschlandradio 47,4 Mio. Euro bis Ende der Gebührenperiode 2008 ausgegeben haben. Und das für einen Standard der, laut jüngstem KEF-Bericht „von den Zuhörerinnen und Zuhörern nicht in ausreichendem Maße akzeptiert worden ist“. Dementsprechend soll der Anteil der Öffentlich-Rechtlichen um satte 90 % gekürzt werden.

Geplant war ursprünglich mit DAB die UKW- Hörfunklandschaft abzubilden. Doch dieser Ansatz sei nicht mehr leistbar, so die KEF, auch vor dem Hintergrund neuerer technischer Entwicklungen. Zudem werden der UKW-Hörfunk nach wie vor von der Bevölkerung intensiv genutzt, und eine Abschaltung dieses Systems sei nicht absehbar. Völlig überrascht zeigte sich von dieser Erkenntnis nicht nur ARD und D-Radio, sondern auch die pri- vat-kommerzielle DAB-Lobby. Die hält an dem künftigen Standard DAB+ fest und warnt nun schon vor einem Durcheinander bei der Entwicklung des digitalen Radios in Deutschland. Für die Öffentlich- Rechtlichen bleiben künftig immerhin noch 42 Mio. Euro für einen Neustart und neue Visionen.

Vielleicht studieren die Verantwortlichen bis dahin den 25-Punkte-Katalog des BFR. Der ist auch nach sieben Jahren eine hochaktuelle Lektüre und nachzu- lesen im Internet auf der Seite:

<http://www.freie-radios.de/bfr/dab.htm>

[bfr-rundbrief] Adressen

Adressen der BFR-Mitglieder

Baden-Württemberg

bermuda.funk 105,4 MHz & 89,6 MHz
Brückenstraße 2-4, 68167 Mannheim
Tel 0621 / 300 97 97, Fax 0621 / 336 886 3
info(at)bermudafunk.org

free FM 102,6 MHz
Platzgasse 18, 89073 Ulm
Tel 0731 / 93 86 284, Fax 0731 / 93 86 286
radio(at)freefm.de

Freies Radio Freudenstadt 100,0 & 104,1 MHz
Forststr. 23, 72250 Freudenstadt
Tel 07441 / 88-221, Fax 07441 / 88-223
team(at)radio-fds.de

Freies Radio für Stuttgart 99,2 MHz
Rieckestr. 24, 70190 Stuttgart
Tel 0711 / 64 00 44-2, Fax 0711 / 64 00 44-3
info(at)freies-radio.de

Kanal Ratte 104,5 MHz
Bahnhofstr. 3, 79650 Schopfheim
Tel 07622 / 669-253, Fax 07622 / 669-254
info(at)KanalRatteFM.de

Querfunk 104,8 Mhz
(12-17 & 22-7 & Fr 12-Mo 7)
Steinstr. 23, 76133 Karlsruhe
Tel 0721 / 38 78 58, Fax 0721 / 38 50 20
info(at)querfunk.de

Radio Dreyeckland 102,3 MHz
Adlerstr. 12, 79098 Freiburg
Tel 0761 / 30 40 7, Fax 0761 / 31 86 8
Verwaltung(at)rdl.de

StHörfunk 97,5 MHz
Haalstrasse 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel 0791 / 97 33-44, Fax 0791 / 97 33-66
info(at)sthoerfunk.de

Wüste Welle 96,6 MHz
Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen
Tel 07071 / 76 03 37, Fax 07071 / 76 03 47
info(at)wueste-welle.de

Bayern

Radio Z 95,8 Mhz & 93,6 (Erlangen)
Kopernikusplatz 12, 90459 Nürnberg
Tel 0911 / 45 006-0, Fax 0911 / 45 006-77
z(at)radio-z.net

Berlin-Brandenburg

Onda (Internet-Projekt)
c/o Nachrichtenpool Lateinamerika,
Köpenicker Str. 187/188, 10997 Berlin
Tel 030 / 789 913 61, Fax 030 / 789 913 62
onda(at)npla.de

radiokampagne.de (Initiative)
Postfach 02 99 19, 10132 Berlin
kontakt(at)radiokampagne.de

Hamburg

Freies Sender Kombinat 93,0 MHz
Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg
Tel 040 / 43 43 24, Fax 040 / 43 03 38 3
postbox(at)fsk-hh.org

Hessen

Freies Radio Kassel 105,8 MHz
Sandershäuser Str. 34, 34123 Kassel
Tel 0561 / 57 80 63, Fax 0561 / 57 12 22
info(at)freies-radio-kassel.de

Radio Darmstadt (RadaR) 103,4 MHz
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
Tel 06151 / 8700-101, Fax 06151 / 8700-102
buero(at)radiodarmstadt.de

Radio Unerhört Marburg 90,1 MHz
R.-Bultmann-Str. 2b, 35039 Marburg
Tel 06421 / 68 32 65, Fax 06421 / 96 19 95
mail(at)radio-rum.de

RundFunk Meißner
96,5 / 99,4 / 99,7 / 102,6 MHz
Postfach 1671, 37256 Eschwege oder
Niederhoner Str. 1, 37269 Eschwege
Tel 05651 / 95 90-0, Fax 05651 / 95 90-13
mail(at)rundfunk-meissner.org

Mecklenburg-Vorpommern

LOHRO - Lokalradio Rostock
Margaretenstrasse 43, 18057 Rostock
Tel 0381 / 666 5 77, Fax 0381 / 666 57 99
info(at)lohro.de

Niedersachsen

Radio Flora 106,5 MHz
Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover
Tel 0511 / 21 979-0, Fax 0511 / 21 979-19
postbox(at)radioflora.apc.de

Nordrhein-Westfalen

AJZ-Radioiniative Bielefeld
Heeper Str. 132, 33607 Bielefeld
Tel 0521 / 211 47
kontakt(at)radio.ajz-bielefeld.de

Mikrowelle Recklinghausen
Ruhrfestspielhaus, 45659 Recklinghausen
Tel 02361 / 91 84 8-0, Fax 02361 / 91 84 8-5

Neue Essener Welle
W. Nieswand Allee 104, 45326 Essen
Tel 0201 / 83 44 43 1, Fax 0201 / 33 12 74
newelle(at)koma.free.de

Radio gAZelle
c/o Dirk Peters, Marienstr. 93, 42105 Wuppertal
Tel 0202 / 31 48 42 (pr)
guanako(at)wtal.de

Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz gibt es leider (noch) kein sendendes Freies Radio. Jedoch sendet Radio Quer aus Mainz im Sendefenster von „Radio Rheinwelle 92,5“, das auch in Mainz zu empfangen ist.
Radio Quer 92,5 MHz
PF 4107, 65031 Wiesbaden (Hessen)
Tel 0172 / 61 099 54, Fax 0611 / 37 89 71
info(at)radio-quer.de

Saarland

Im Saarland gibt es leider (noch) kein Freies Radio

Sachsen

Radio Blau 99,2 / 94,4 / 89,2 MHz
(Mo.-Do. 18-22; Fr. 18-24; Sa. 12-24; So. 13-20)
Paul-Grüner-Str. 62 (HH), 04107 Leipzig
Tel 0341 / 30 100 06, Fax 0341 / 30 100 09
radioblau(at)radioblau.de

Radio T 102,7 Mhz (täglich 18-24)
Karl-Liebnecht-Str. 19, 09111 Chemnitz
Tel 0371 / 35 02 35, Fax 0371 / 35 02 34
info(at)radiot.de

coloRadio 100,2 MHz (Do 20-24)
Jordanstr. 5, 01099 Dresden
Tel 0351 / 31 79 22-5, Fax 0351 / 31 79 22-6
coloradio(at)freie-radios.de

Sachsen-Anhalt

Radio Corax 95,9 MHz
Unterberg 11 06108 Halle
Tel 0345 / 47 00 745, Fax 0345 / 47 00 746
info(at)radioacorax.de

Schleswig-Holstein

Freie RadioCooperative Husum 97,6 & 98,8 MHz
(Fr 17-22)
Süderstr. 136a, 25813 Husum
Tel 04841 / 622 84, Fax 04841 / 66 27 05
frc-husum(at)t-online.de

Thüringen

Radio FREI 96,2 MHz
Gotthardtstr. 21, 99084 Erfurt
Tel 0361 / 74 67 42-1, Fax 0361 / 74 67 42-0
mail(at)radio-frei.de

weitere Freie Radios mit denen der BFR eng
zusammenarbeitet:

Österreich

Verband Freier Radios in Österreich
Kontakt über Orange (s.u.)
office(at)freie-radios.at

FRO
(Freier Rundfunk Oberösterreich) 105,0 MHz
Kirchengasse 4, 4040 Linz (Österreich)
Tel (0043) 732 / 717277
fro(at)fro.at

Orange 94,0 Mhz
Schubertgasse 10, 1090 Wien (Österreich)
Tel (0043) 1 / 31 90 999, Fax (0043) 1
/ 31 90 999 14
office(at)orange.or.at

Schweiz

UNIKOM
(Union nicht kommerzorientierter Lokalradios)
Verband der Freien Radios in der Schweiz
c/o Lukas Weiss, Blauenstr.63, 4054 Basel
Fax (0041) 61 / 302 62 65
unikom(at)bluewin.ch

Radio Lora 97,5 MHz
Militärstr. 85a, Postf. 1036, 8026 Zürich
Tel (0041) 44 5672 411, Fax (0041) 44 5672 417
lora(at)lora.ch

Radio RaBe 91,1 MHz
Randweg 21, Postf. 297, 3000 Bern 11
Tel (0041) 31 / 330 999 0,
Fax (0041) 31 / 330 999 2
stattradio(at)rabe.ch

Wichtige Internetadressen:

Bundesverband Freier Radios
www.freie-radios.de

BFR Audio-Archiv
www.freie-radios.net

Termine

14. - 18. Mai RadioCamp am Bodensee
(siehe Seite 9)
30. Mai Hörspielwettbewerb Radio T - Einsendeschluss 18. April
(siehe Seite 10)
- im Juli RadioForum zum KlimaAktionsCamp
(siehe Seite 10)
11. - 16. Juli Interkulturelles Radiofestival in Zürich
(siehe Seite 9)